



die Indianer nicht nur mit Wasser einnehmen, sondern auch mit Speichel zu einem Brei gemacht, äußerlich auflegen. Bisweilen tödet dieses Gift erst nach einigen Jahren. Kämpfer a. a. O. III. S. 575.

II. Classe.

Widernatürliche Pflanzengifte.

Viele Gewächse haben nach dem gewöhnlichen Laufe der Natur gar keine giftigen Eigenschaften; vielmehr dienen sie Menschen und Thieren zur angenehmsten und gesündesten Nahrung wenigstens sind sie ganz und gar unschädlich. Aber Umstände, die in den Veränderungen der Luft, sowohl nach ihrer Trockenheit, als nach ihrer Wärme; in verschiedenen Ungeziefer, und in der Nachlässigkeit, oder in der geflissentlichen Bemühung des Menschen ihren Grund haben, können diese, an sich so unschuldige Natur dieser Gewächse so sehr umschaffen, daß sie nun Menschen und Thieren zum wahren Gift werden.

Einige dieser Gifte entstehen bloß, wenn diese Pflanzen, oder ihre Theile sich selbst überlassen sind, ohne daß wir vorsehlich diese nachtheilige Veränderung unterstützen. Andere hingegen entstehen erst, wenn wir die Natur und Mischung der
Pflanz